

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Jan Bauer (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
namens der Landesregierung

**Auswirkungen einer möglichen Rückkehr syrischer Ärztinnen und Ärzte auf das Gesundheitssystem in Niedersachsen**

Anfrage des Abgeordneten Jan Bauer (CDU), eingegangen am 03.03.2025 - Drs. 19/6726,  
an die Staatskanzlei übersandt am 10.03.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
namens der Landesregierung vom 11.04.2025

**Vorbemerkung des Abgeordneten**

Syrische Ärztinnen und Ärzte tragen zur Gesundheitsversorgung in Deutschland bei.<sup>1</sup> Nach Angaben der Bundesärztekammer waren Ende des Jahres 2023 rund 5 750 syrische Ärztinnen und Ärzte in Deutschland tätig, von denen knapp 5 000 in Kliniken arbeiteten. Aussagen des Vorstandschefs der Deutschen Krankenhausgesellschaft zufolge, könnte ein Machtwechsel in Syrien zu einer Rückkehr vieler syrischer Medizinerinnen und Mediziner führen. Experten zufolge hätte dies spürbare Auswirkungen auf die Personalressourcen im deutschen Gesundheitswesen, insbesondere in Regionen mit ohnehin angespannter Personalsituation.<sup>2</sup>

**1. Wie hoch ist die Zahl syrischer Ärztinnen und Ärzte, die aktuell in Niedersachsen tätig sind, und wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt?**

Stand	Anzahl
18.03.2025	1 097
31.12.2023	1 003
31.12.2022	899
31.12.2021	821
31.12.2020	765
31.12.2019	647
31.12.2018	526

Quelle: Ärztekammer Niedersachsen

**2. Welche Bedeutung misst die Landesregierung syrischen Ärztinnen und Ärzten bei der Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Niedersachsen bei, insbesondere in ländlichen Regionen?**

Syrische Ärztinnen und Ärzte spielen eine bedeutende Rolle in der medizinischen Versorgung. Sie stellen die drittgrößte Gruppe ausländischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland dar. Die weit überwiegende Anzahl der syrischen Ärztinnen und Ärzte ist in deutschen Kliniken beschäftigt. Sie sind gerade in ländlichen Regionen und kleineren Städten wesentlich für die Aufrechterhaltung der Versorgung in Krankenhäusern.

<sup>1</sup> Kliniken: Versorgung in Gefahr, wenn syrische Ärzte gehen - ZDFheute

<sup>2</sup> <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Krankenhausgesellschaft-Massenhafte-Rueckkehr-syrischer-Aerzte-in-die-Heimat-haette-Folgen-455037.html>

**3. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, wie sich ein möglicher Machtwechsel in Syrien auf die Rückkehrabsichten syrischer Ärztinnen und Ärzte auswirken könnte?**

Nach Berichten von syrischen Ärztinnen und Ärzten sowie Organisationen wie der Syrischen Gesellschaft für Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheker in Deutschland ist eine Rückkehr von syrischen Medizinerinnen und Medizinern grundsätzlich zu erwarten. Die Entscheidung zur Rückkehr hängt jedoch auch von der politischen Stabilität und den Perspektiven in Syrien ab. Hierzu gibt es noch keine verlässlichen Aussagen. Darüber hinaus liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

**4. Plant die Landesregierung Maßnahmen, um einem möglichen Personalmangel in Krankenhäusern zu begegnen, falls syrische Medizinerinnen und Mediziner in nennenswerter Zahl in ihre Heimat zurückkehren sollten? Wenn ja, welche?**

Seitens der Landesregierung bestehen keine Planungen im Sinne der Fragestellung.

**5. Welche Unterstützung bietet die Landesregierung den niedersächsischen Kliniken gegebenenfalls, um kurzfristig auf den Ausfall von Fachkräften reagieren zu können?**

Als selbstständig wirtschaftenden Kliniken obliegt die Personalplanung den Krankenhäusern im Rahmen ihrer Organisationshoheit. Die Landesregierung hat hier keine Möglichkeit der Einflussnahme.